

Lau
1 --
ZETU
1820

Laibacher Zeitung.

N^r 73.

Donnerstag

den 10. September

1829.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die Eröffnung des neuen Freihafens von Venedig wird, wie man versichert, am bevorstehenden 1. October Statt finden. Es dürfte, wie vorauszusehen, dieser Platz fortan einen beträchtlichen Antheil an dem Zwischenhandel mit der Levante nehmen, der seither über Triest betrieben wurde. Dabin gehört besonders der Vertrieb der niederländischen Lächer, der seit der Verarmung der Griechen nunmehr fast ausschließlich in den Händen der Armenier ist. In dem Kriegshafen von Venedig sind jetzt mehrere Schiffe in der Ausrüstung begriffen, wahrscheinlich um das österreichische, gegen Marokko bestimmte Geschwader zu verstärken.

(Korresp. v. u. f. D.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Der Walachische Kurier vom 21. August enthält folgende zwei, in Bukarest bekannt gemachte Kriegsberichte:

„Der Oberst Govoroff, Commandant der Besatzung von Magura, hat am 13. (25.) Juli das feindliche Lager am Flusse Oßma (der sich bei Nikopol in die Donau ergießt) überfallen, und selbes vollständig zerstört.“

„Diese glänzende Waffenthat ist folgendermaßen ausgeführt worden: 160 Freiwillige, unter Commando des Hauptmanns Aßkenoff, haben, nachdem sie vor Tages Anbruch über die Donau gesetzt, und das steile Ufer dieses Stromes erklettert hatten, das feindliche Lager umringt, und stürzten sich, ohne einen Schuß zu thun, mit gefälltem Bajonnet auf dasselbe. Die Türken, 400 an der Zahl, unversehens angegriffen, setzten Anfangs einen hart-

näckigen Widerstand entgegen; allein von unsern Tapfern geworfen, mußten sie, mit Hinterlassung von mehr als hundert Todten auf dem Schlachtfelde, bald die Flucht ergreifen. 2 Fahnen und 40 Gefangene sind die Trophäen dieser Waffenthat.“

„Die Gefangenen, Succurs von Nikopol her erwartend, suchten zu entkommen. Diese Kühnheit kostete allen, nur zwei ausgenommen, das Leben.“

„In der Nacht vom 1. auf den 2. (13. auf den 14.) August ist die Besatzung von Nikopol durch Truppen aus Sistoro verstärkt, auf das linke Donauufer hinüber gegangen, in der Absicht, sich Turnu's durch einen Ueberfall zu bemächtigen.“

„Die Festigkeit und gute Disposition des Obersten Govoroff vereitelten das Unternehmen des Feindes, welcher sich, nachdem er ohne Erfolg versucht hatte, sich eines vorgeschobenen Werkes zu bemächtigen, begnügte, Turnu einzuschließen. Der General Stegmann, von der Gefahr, welche dieser Festung drohte, benachrichtiget, detachirte von Magura einige Truppen; allein der Feind hielt nicht für rathsam, sie zu erwarten, und ging eiligst über die Donau zurück, nachdem er ein kleines Detachement zu Kalé gelassen hatte, welches im Nu von den Jägern des siebenten Regiments, trotz dem Feuer von Nikopol delogirt wurde.“

„Man sieht aus der Zahl von Verwundeten und Todten, welche der Feind auf dem von ihm occupirten Terrain gelassen hat, daß sein Verlust sehr bedeutend gewesen seyn mußte.“

Das Journal d'Odeffa vom 22. August enthält folgende Nachrichten von der Armee in der Türkei: „Der General-Lieutenant Pon-

let schickte am 28. Juli den pensionirten Unterlieutenant Sterio, Commandanten der mit dem Detaschement von Sizabol vereinigten Bulgaren, auf einer griechischen Barke nach Basiliko (einem Hafen südlich von Sizabol) um die Zahl und die Dispositionen der Türken zu recognosciren. Dieser Offizier näherte sich am folgenden Tage dem bezeichneten Orte, stieg bei Anbruch der Nacht aus Land, und erfuhr, daß ein Detaschement von 300 türkischen Reitern, von den zu Basiliko stationirten Truppen, mit Geschütz, nach Aktepol (Agathopolis, einem andern südlich von Basiliko gelegenen Hafen) aufzubrechen Willens sei, während die Munition eingeschifft werden sollte. Der Unterlieutenant Sterio beschloß, sich der Barke, welche die Munition transportiren sollte, zu bemächtigen, welches ihm im Angesichte des feindlichen Detaschements gelang.“

„Mittlerweile baten die Einwohner von Basiliko in Briefen, welche sie unmittelbar nach dieser Affaire, nach Sizabol sandten, inständigst, man möchte eilen, ihre Stadt, so bald als möglich zu besetzen, indem sie besorgten, der Rache der Türken ausgesetzt zu seyn, welche gedroht hatten, sie bis auf den letzten Mann zu vertilgen.“

„Se. Exc. der Admiral Greigh, von der kritischen Lage der Einwohner von Basiliko lebhaft gerührt, bestimmte zur Besignahme dieses Plazes die Fregatte Pospeschnoi, welche, nachdem sie zwei Compagnien vom Kamtschatka'schen Infanterie-Regimente an Bord genommen hatte, in der Nacht vom 2. August, zugleich mit dem Briggs Orpheus, unter Segel ging. Der Capitän-Vice-tenant Koltosky, Commandant dieses Fahrzeuges, hatte Befehl, im Fall er dem Pyroscaph Meteor, an dessen Bord sich der Oberst-Vice-tenant vom Genie, Burno, der mit Recognoscirung der feindlichen Küsten bis zur Meerenge von Konstantinopel beauftragt war, befand, be- gegnen sollte, diesen Offizier aufzufordern, ihn bei dieser Expedition zu unterstützen.“

„Ehe sie noch auf die Höhe von Basiliko kam, begegnete die Fregatte dem Pyroscaph; der Oberst-Vice-tenant Burno, nachdem er von obgedachtem Befehl Kenntniß erhalten hatte, übernahm alsogleich das Commando der Landungs-uppen, die aus 115 Mann vom Kamtschatka'schen Regimente, 85 Matrosen von der Garde-Mannschaft, und 36 von der Flotte bestanden, welche von der Fregatte und dem Pyroscaph hergegeben wurden.“

„Da der Oberst-Vice-tenant Burno, als er sich Basiliko näherte, ein Truppen-Corps gewahr wurde, welches von Agathopolis dahin marschirte, hielt er es für rathsam, um das Eintreffen dieser Truppen an ihrem Bestimmungs-Orte zu hindern, die Landung zu beschleunigen, welche unter dem Schutze des Pyroscaphs, der eine vor- treffliche Stellung nahm, bewerkstelliget wurde.“

„Nachdem unser Detaschement aus Land gestiegen war, warf es sich auf den Feind, in der Absicht, ihn abzuschneiden und zu umzingeln; allein die Türken, welche diese Bewegung gemerkt hatten, zogen sich eiligst zurück. Sogleich besetzte der Oberst-Vice-tenant Burno die Anhöhen, welche die Stadt beherrschten; mittlerweile säuberten der Pyroscaph, und die Landungs-Schaluppen durch ihr Geschütz den Theil des Ufers vorwärts von der Position unserer Truppen, und erleichterten ihnen dadurch die Mittel, die Stadt selbst zu besetzen, welche von 300 Türken vertheidiget wurde, — eine unserem Detaschement weit überlegene Zahl, welches sich nichts destoweniger, durch die klugen Dispositionen des Oberst-Vice-tenants Burno, dieses Plazes, ohne den mindesten Verlust von unserer Seite, bemächtigte.“

„Nachdem der Admiral Greigh die Details dieser Affaire erfahren hatte, detaschirte er am 3. August den Oberst-Vice-tenant Burno auf der Fregatte Flora, um sich der Stadt Agathopolis zu bemächtigen; er gab ihm zu diesem Ende ein Bataillon vom Kurtsischen Infanterie-Regimente und zwanzig Kriegs-Jellen, um ihn von der Seite zu unterstützen. Folgendes ist der nähere Hergang dieses Unternehmens, das von dem vollständigsten Erfolge gekrönt wurde.“

„Am 4. August, um 6 Uhr Abends warf die Fregatte Flora, unter Basiliko Anker, und am nämlichen Tage ging das Bataillon vom Kurtsischen Regimente aus Land. Der Commandant dieses Fahrzeuges und der Oberst-Vice-tenant Burno kamen überein, Agathopolis am folgenden Tage anzugreifen. Um 9 Uhr Morgens gingen die Fregatten Flora und Pospeschnoi unter Segel, und trotz einem heftigen Nordwest-Winde griffen sie die Stadt von der Seeseite an, immer unter Segel bleibend. Bei Annäherung der Fahrzeuge eröffneten die Türken auf selbe ein fürchterliches Feuer von ihren Küsten-Batterien, und setzten selbes, ungeachtet der raschen Wirkung unseres Geschützes, so lange fort, bis sie gewahr wurden,

daß unser Landungs - Detaschement sich der Höhe, welche die Stadt beherrscht, bemächtigt hatten. Nun stürzte der Feind plötzlich aus dem Plage und griff mit 800 Reitern den Oberst - Lieutenant Burno an, welcher sein Detaschement unerschrocken zum Angriff führte.“

„Die Türken ergriffen sogleich die Flucht, wobei sie mehrere Tödtte auf dem Schlachtfelde ließen. Nachdem der Feind solchergestalt zerstreut war, befohl der Oberst - Lieutenant Burno, indem er sah, daß die türkischen Batterien ihr Feuer auf unsere Schiffe eingestellt hatten, den Matrosen von der Fregatte *Pospeshnoi*, die unter seinem Befehle standen, mit einem Führer gegen die Haupt - Batterie loszugehen, was diese wackern Leute, trotz den Gefahren und Schwierigkeiten, die sie zu überwinden hatten, mit Muth ausführten; der Weg, den sie einschlagen mußten, ging mitten durch lauter Felsen.“

„Nachdem der Feind diese Bewegung wahrgenommen hatte, floh er in der größten Unordnung aus der Stadt. Der Anführer des Detaschements schickte sodann den Capitän - Lieutenant, Baron Dirkinß, mit zwei Compagnien vom Kamtschatka'schen Regimente, unter Befehl des Majors Kamrer, ab, um sich des Klosters St. Johann Baptist zu bemächtigen, welches an der andern Seite der Bai, von einer Feste umgeben, und von einer Kanone vertheidigt, lag. Die Türken verließen diesen Posten, so wie das Lager, in welchem sie in der Nähe des Klosters verschanzt waren, und nahmen, von Schrecken ergriffen, die Flucht. Der Mangel an Kavallerie hinderte die Unserigen, sie zu verfolgen; auch wurden nur fünf Gefangene gemacht, worunter sich der Anführer der Deliz befand.“

„Nachdem der Oberst - Lieutenant Burno sich des Platzes *Agathopolis* bemächtigt hatte, erkannte er in ihrem ganzen Umfange die Wichtigkeit der von unseren Truppen an diesem glorreichen Tage errungenen Vortheile; denn die türkische Besatzung der Stadt war 1200 Mann stark; und da dieser Platz gut besetzt war, so hätten sie selbst weit überlegeneren Streitkräften, um so leichter Widerstand leisten können, als sie noch in derselben Nacht einen Succurs von 2000 Mann aus *Inada* erwarteten, und übrigens die Heftigkeit des Windes auf einer ganz offenen Rhede unseren Schiffen nicht gestattet hatte, Anker zu werfen, um thätigern Antheil an dem Kampfe zu nehmen.“

„Man hat in der Stadt 7 Kanonen, worunter 5 von Erz, eine große Quantität Pulver, Stück - Patronen, und andere Kriegsmunition, und außerdem 50,000 Oks Mehl, gefunden.“

„Daß Detaschement des Oberst - Lieutenants Burno bestand aus 800 Mann, und hatte nur zwei Stücke leichten Geschüzes von der Marine bei sich.“

„Unsere Landtruppen haben nicht einen einzigen Todten noch Verwundeten verloren. Während des feindlichen Feuers gegen unsere Schiffe, wurde auf den Fregatten einiges Laubwerk beschädigt, ein Mann an Bord der *Flora* ist verwundet worden; durch den *Pospeshnoi* sind zwei Kanonenkugeln, wovon eine in das Unterwerk, gegangen.“

„Der Anführer des Detaschements schließt seinen Bericht mit der Anzeige, daß er am 6. August die zwei Compagnien des Kamtschatka'schen Regiments nach *Basilik*, wo er eine mit drei Kanonen besetzte Redoute aufwerfen ließ, welche geeignet ist, diese Stadt gegen einen Überfall zu schützen, zurückgeschickt habe, und *Agathopolis* in achtbaren Vertheidigungsstand zu setzen gedenke; und daß übrigen, obgleich, nach Aussage von Griechen und Gefangenen, die türkischen Streitkräfte in der Gegend von *Agathopolis* sich noch auf 6000 Mann, sowohl Infanterie als Kavallerie, belaufen, nichts destoweniger der Schrecken, den die Schnelligkeit unserer letzten Bewegungen unter ihnen verbreitet hat, die Sicherheit jener Plätze vollkommen verbürgt.“

„Nach dem Bericht des Oberst - Lieutenants Burno waren nur die Tapferkeit und Unerschrockenheit unserer Truppen im Stande, den Feind zu zwingen, einen Platz zu übergeben, den seine Lage sehr stark machte.“ (Oest. B.)

Frankreich.

Der Constitutionnel sagt, der zu London angekommene Kammerherr des Kaisers von Brasilien, Marquis v. Palma, solle neue Befehle von Seite des Kaisers mitgebracht haben, die junge Königin von Portugal nicht länger in England zu lassen. Obgleich der Marquis v. Barbacena den König von England gebeten habe, einen Tag zu bestimmen, wo sich die Königin von Portugal bei ihm verabschieden könnte, so wisse man doch noch nicht, ob nicht die Verwendungen von zwei andern Cabinetten des Continents eine Verlängerung ihres Aufenthalts veranlassen könnte.

Zwei Söhne des Admirals Mianulsi und ein Sohn des Admirals Sachuri sind an Bord der griechischen Corvette Themistokles auf der Rhede von Marseille angekommen. Sie begeben sich nach München. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Die Sun berichtet, nach Privatbriefen aus Mexico hatte man daselbst geglaubt, die spanische Expedition werde ihre ersten Operationen gegen Veracruz richten, statt sie in der Provinz Yucatan zu beginnen; da daß Fort St. Juan d'Ulloa schlecht verproviantirt seyn soll, so fürchtete man dessen Fall, wenn die Expedition die Communicationen mit Veracruz abschneide. — General Santa-Anna soll das Kriegsministerium angenommen haben und in Mexico erwartet worden seyn. (Allg. Z.)

R u ß l a n d.

Graf Paskevitch von Erivan hat nach der Einnahme von Erzerum zwei besondere Detachements zur Besignahme der Festungen Ohnisi und Beiburt, welche letztere 120 Werst weit von Erzerum auf der Straße nach Trebisond liegt, abgeschickt. Beide Festungen wurden von den Türken auf dieselben Bedingungen wie Erzerum übergeben. Der Major Sakh bemächtigte sich der zwei Stunden von Beiburt entfernten reichen Kupferbergwerke. Verschiedene Trophäen, welche den türkischen Truppen in den vorgeschlagenen Gefechten abgenommen wurden, sandte Graf Paskevitch an den Kaiser.

Osmannisches Reich.

Von der türkischen Gränze, 12. August. Aus Widdin ist die Nachricht in Belgrad eingetroffen, daß die Truppen des Pascha's von Scutari den wichtigen Punkt von Rachova wieder in Besitz haben. Es heißt, daß sich die Russen bei Annäherung der Türken dort über die Donau gezogen haben.

Die Besignahme dieses Plazes ist unter den jetzigen Umständen sehr wichtig, da die Verproviantirung der türkischen Donaufestungen Nikopolis, Sistov, Ruffschuck und Giurgewo nun wieder ungehindert Statt finden kann. Es scheint indessen nicht, daß der Pascha von Scutari den Russen in die kleine Wallachei gefolgt ist, sondern es ist zu vermuthen, daß er längs der Donau gegen Ruffschuck vorrückt, um die Communicationen der großen russischen Armee zu bedrohen und zu beunruhigen. In Widdin soll nach Abzug des Pascha's von Scutari noch eine Besatzung von 12,000 Mann geblieben seyn. (Die neuesten Briefe aus Orsova vom 12. August behaupten, Rachova sei von den Russen erst in Folge mörderischer Gefechte verlassen worden.)

(Korresp. v. u. f. D.)

Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. August zufolge ist die Porte den Haupt-Bestimmungen des Tractats vom 6. Juli beigetreten, und hat, durch die vereinten Vorstellungen der Missionen von England, Frankreich, Oesterreich und Preußen bewogen, dem Großwesier den Befehl erteilt, Bevollmächtigte an den General Diebitsch zur unverzüglichen Eröffnung einer Friedens-Unterhandlung abzuschicken. (Oest. B.)

Verschiedenes.

Das Einhorn, welches die Bibel erwähnt, und das man bisher von der Erde verschwunden glaubte, scheint sich wieder zu finden und zwar in Afrika. Rüppel erzählt, daß es in Kordofan allgemein unter dem Namen „nillekma“ bekannt sei. Einer seiner Sklaven behauptete, in seiner Heimath mehrmals von dem Fleische desselben gegessen zu haben. Andere Araber nannten es „anase“, gaben aber eine ganz gleiche Beschreibung von dem merkwürdigen Thiere, wie er sie in Kordofan gehört hatte. —

THEATER - ANZEIGE.

Die ergebenst Gefertigten geben sich die Ehre einem verehrungswürdigsten Publicum die vorläufige Anzeige zu machen, dass Mittwochs den 16. September von 11 bis 12 Uhr Vormittags, die dem Theaterfonde gehörigen Logen, so wie die gesperrten Sitze für die Dauer der gewöhnlichen Theaterzeit versteigert werden.

Einstweilen sind Logen und gesperrte Sitze, so wie Billets zu haben bei

Fr. v. Jos. Glöggel,
im Redouten-Gebäude, 1ten Stock.

Redacteur: Fr. Fab. Heinrich. Verleger: Ignaz A. Coler v. Kleinmayr.